

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Stiller-Haus geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postkontos: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Herrn:

„Tagblatthaus“ Nr. 950-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postkontos: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Transport; durch die Post bezogen: M. 4.50 monatlich, M. 13.50 vierteljährlich, mit Beiblatt
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des ersetzten Entgelts.

Anzeigenpreise: Offizielle Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.50, örtliche Anzeigen M. 1.—,
auswärtige Anzeigen M. 1.— für die einspaltige Zeile oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
sonstigen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Bohlstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Samstag, 3. September 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 397. • 69. Jahrgang.

Der Krieg im Burgenland.

Seit dem Inkrafttreten des Vertrages von St. Germain, also seit dem 16. Juli 1920 hat Deutsch-Osterreich Anspruch auf das Burgenland (Deutsch-Westungarn). Seit dem Inkrafttreten des Vertrages von Trianon im vorigen Monat August 1921 ist Ungarn verpflichtet, das Burgenland herauszugeben. Jetzt schreiben wir schon September und noch ist die Wiener Regierung nicht im Besitze der Verwaltung des neuen Landes. Vor Oedenburg knattern die Flinten eines frisch-fröhlichen Krieges zwischen den ehemaligen Schwesterländern Österreich und Ungarn. Die Lage ist wie in Oberschlesien, nur mit verwechselten Rollen. Oberschlesien ist deutsch, aber die Polen wollen es losreißen. Westungarn ist österreichisch, aber die Ungarn wollen es nicht herausgeben. Die Ungarn haben auch ihren Korfanty. Er heißt Hejas und steht als Oberleutnant an der Spitze der „erwachenden Ungarn“. Vor deren grimmigen Drohungen mußte der künftige österreichische Landesverweser Dr. Dany flüchten. Wie weit der Zustand der „Erwachenden“ von den maßgebenden Stellen in Budapest gebilligt und unterstützt wird, ist genau so leicht zu erkennen und genau so schwer nachzuweisen, wie die Schuld Warshaus an den oberschlesischen Aufständen.

Die ungarische Regierung arbeitet mit zwei diplomatischen Schachzügen, um dem Krieg der Insurgenten ein rechtliches Mäntelchen umzuhängen. Sie behauptet, noch ein Hauptpfandrecht wegen einer Milliardenforderung an Wien zu haben, und sie erklärt, im Burgenlande beständen zwei Zonen; die eine, die größte sei militärisch von Ungarn geräumt. In der zweiten Zone müßten Gendarmen und Zollwache noch bleiben, eben wegen der Geldschuld. Also eine Art „Sanktion“ von Budapest. Die deutsch-österreichische Regierung bestreitet diese Winkelzüge natürlich ganz energisch. Aber die Terrortruppen der Rebellenkommandanten Prozan, Ditzburg und Hejas lassen sich in ihrer Heldenpose nicht beirren. Das Ganze läßt einen wirkungslosen Stoff zu einer Operette, wenn nicht die Rohheit der ungarischen Banden an das oberschlesische Vorbild erinnerte, wenn nicht scharf und zwar von Seiten der Ungarn mit Dum-Dum-Geschossen gefeuert würde.

Bundeskanzler Schober hat getan, was er konnte. Er zählte die Haupter seiner verfügbaren österreichischen Wehrarmee und erkannte, daß er nicht die Machtmittel besitzt, um die Ungarn zur Vernunft zu bringen. Deshalb wandte er sich mit einem Protest um Hilfe an die kleine und an die große Entente. Der Appell an die kleine Entente stützt sich auf eine Erklärung des Dr. Benes, des geistigen Urhebers der „Kleinen“, daß die Einhaltung des ungarischen Friedensvertrages für die verbrüderten Länder Tschechien, Jugoslawien und Rumänien einen Programmpunkt bilde. Bis die Mitglieder der kleinen Entente bei ihren ewigen Eifersüchteleien über die Hilfe an Deutsch-Osterreich einig sind, wird wohl noch viel Wasser die Donau hinunterfließen. Auch die Haltung der großen Entente ist unklar. Es ist in Wien aufgefallen, daß die Warnungen der Vertreter Österreichs, die in Westungarn die Übergabe des Landes vorbereitet hatten, bei der Interalliierten Kommission in den Wind geschlagen wurden. Es hat ferner unangenehm berührt, daß der Entente-Ausschuß im Burgenland den ungarischen Militärs, die in Gendarmen-Uniform gekleidet wurden, den Aufenthalt in Oedenburg solange gestattet haben, bis schließlich ihr Feuergefecht mit den anrückenden Deutsch-Osterreichern losging. Und der einzige leichte Punkt in dieser Angelegenheit war, daß eine Anzahl von Ententeoffizieren an die Spitze der kleinen österreichischen Abteilungen traten, um den „erwachenden Ungarn“ zu zeigen, daß sie unter Umständen mit der Entente anbinden, wenn sie schließen. Die 250.000 Deutschen des Burgenlandes erwarten, daß die Entente Ungarn mit Entschiedenheit den Standpunkt klarstellt und es eventuell zur Erfüllung seiner Vertragspflichten zwingt. Der Auswärtige Ausschuß des österreichischen Nationalrates ist bereit, nach vollzogener Räumung des Burgenlandes durch die Ungarn mit Budapest zu verhandeln, vielleicht es auch zu einer Volksabstimmung kommen zu lassen. Aber kann man es den Großdeutschen überlassen, wenn sie jetzt erklären, daß jener mehr als friedliche Beschluß durch den Rechtsbruch Ungarns hinfällig geworden ist?

Dr. Wien, 2. Sept. Die österreichische Regierung entlarvt, um den bisher behaupteten Teil Westungarns für alle Fälle halten zu können. Reichswehr zur Verfügung der Gendarmen. Die ungarischen Aufständischen räumen, wie man annimmt, Oedenburg nicht freiwillig, sondern geben möglicherweise sogar im südlichen Burgenlande offen die österreichische Grenze vor.

Der Rüstungsausschuß des Völkerbundes.

WTB. Genf, 1. Sept. Im Rüstungsausschuß des Völkerbundes, der morgen tagen wird, ist ein Abänderungsantrag zu dem Votum von der französischen Regierung eingegangen, der folgenden Wortlaut hat: Es soll eine ständige Kommission eingesetzt werden, die dem Rat Vorschläge zu machen hat über die Ausführung der in Artikel 1 und 8 enthaltenen Vorschriften. Die Kommission soll in der von den einzelnen Regierungen angenommenen Form und in dem von ihnen festgelegten Zeitpunkt alle Feststellungen prüfen, die der Rat für nötig hält neben den bereits genehmigten in den verschiedenen Friedensverträgen festgelegten Bedingungen über Heer, Flotte und Luftkraft. Die Kommission wird außerdem beauftragt, dem Rat über militärische Fragen und Luftkraft- und Flottenfragen einen Rat zu erteilen und vor allem ein gemeinsames Vorgehen zu erwägen und zu prüfen, was der Rat laut Artikel 16 den Mitgliedern des Völkerbundes empfehlen könnte. In wichtigen Fällen wird die Kommission vom Rat aufgefordert, die Maßnahmen für sofortige Bedürfnisse anzusehen.

Ein Übereinkommen in der Vap-Frage.

Dr. London, 2. Sept. Wie die „Times“ aus New-York berichtet, verlautet von Seiten des japanischen auswärtigen Amtes, daß ein Übereinkommen in der Vap-Frage zwischen den Vereinigten Staaten und Japan wahrscheinlich erzielt werden wird. Amerika solle die Kontrolle über das Vap-Guan-Kabel einziehen, das Kabel selbst aber der Insel Vap erhalten. Die Vereinigten Staaten erkennen das japanische Mandat über die Insel an. Die Kontrolle des Kabels von Vap nach der holländischen Insel Menado soll durch ein Übereinkommen zwischen Japan und Holland geregelt werden.

Die Entscheidung über die Hafen- und Wasserwege Danzigs.

Dr. Danzig, 1. Sept. Das polnische Ministerium für Äußeres hat durch eine Note vom 28. August beim Oberkommissar des Völkerbundes einen Appell eingebracht gegen die Entscheidung des Präsidiums des Ausschusses für Hafen- und Wasserwege Danzig vom 5. August 1921, wonach die „lebende Welsch“ als ein Wasserweg anzusehen sei, wie er in der Danzig-polnischen Konvention vom 9. November 1920 genannt ist. Der Oberkommissar hat diesen Appell am 21. August zur Gegenüberstellung dem Senat der freien Stadt Danzig vorgelegt. Die Erklärung des Senats ging dem Oberkommissar bereits heute zu, so daß mit einer baldigen Entscheidung des Oberkommissars auch in dieser für die freie Stadt Danzig so bedeutungsvollen Frage zu rechnen ist.

Geplante Erhöhung der Eisenbahntarife.

Br. Berlin, 2. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die Mehrkosten, die der Eisenbahnverwaltung entstehen werden durch die Erhöhung der Locomotivtarife für die Eisenbahndienstleistungen ab 1. August und durch die vorläufige Erhöhung der Betriebsmaterialien (Kohlen usw.), sollen nach einem Beschluß des Reichskabinetts durch eine Erhöhung der Personen- und Gütertarife um 30 n. S. wieder eingebracht werden. Entsprechende Vorlagen werden ausstellt in der zukünftigen Tarifkommission der deutschen Eisenbahnverwaltung und dem Verkehrsbeirat übergeben werden. Die Erhöhungen sollen, wie gemeint wird, sobald als möglich vorläufig ab 1. Dezember, für den Personenverkehr in Kraft treten. Die erhöhten Tarife werden rechtserzogen vor dem Inkrafttreten veröffentlicht.

Der Gesetzentwurf über die Heranziehung von Frauen zu Schöffen und Geschworenen.

Br. Berlin, 2. Sept. Der vom Reichsrat, wie bekannt, abgelehnte Entwurf eines Gesetzes über die Heranziehung der Frauen zum Schöffen- und Geschworenendienst ist nunmehr von der Regierung dem Reichstag vorgelegt worden. Nach der Gesetzesvorlage sollen Frauen zu Schöffen und Geschworenen ernannt werden unter Vorbehalt des Rechts, diese Berufung abzulehnen zu können.

Der Belagerungszustand in Groß-Strehlitz und Gleiwitz aufgehoben.

Dr. Benthien, 1. Sept. Der Belagerungszustand im Kreis Groß-Strehlitz sowie im Stadt- und Landkreis Gleiwitz ist aufgehoben worden.

Die Verfolgung der Mörder Erzbergers.

Br. Karlsruhe, 2. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Wie der Badische Anzeiger meldet, traf in Basel ein Untersuchungsrichter des Landesgerichts Offenburg ein, um eine Spur der Mörder Erzbergers in der Schweiz zu verfolgen. Nach dem Blatte liegen Anhaltspunkte dafür vor, daß die Mörder oder ihre Mitstreiter mit dem D-3 aus Offenburg in Basel angekommen sind und Wälle vorgerichtet haben, die ihnen den Weg in die Schweiz geöffnet haben.

Br. Karlsruhe, 2. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Aus einer neuen Bekanntmachung der Offenburgischen Staatsanwaltschaft geht hervor, daß die beiden Mörder Erzbergers von 21. August bis zum Vordrängen, Freitag, den 26. August im Gasthaus „Zum Hirschen“ in Oppenau unter dem offenbar falschen Namen Franz Fiete, Studio aus Düsseldorf und Knut Berger, Stud. phil. aus Jena, gewohnt haben und abends mit Nachtzügen 4. Klasse von Oppenau nach Offenburg abgereist sind. Die beiden Täter sollen zwischen 25 und 30 Jahre alt sein.

Abgeordneter Diez außer Lebensgefahr.

Dr. Koblenz, 2. Sept. Der Reichstagsabgeordnete Diez, der bei dem Attentat auf Erzberger einen Schuß durch den Oberarm und durch die Lunge erhalten hatte, Das Befinden des Abg. Diez ist den Umständen nach befriedigend. Er ist außer Lebensgefahr.

Der Reichskanzler über die Folgen des Attentats.

Dr. Stuttgart, 1. Sept. Der Reichskanzler empfing auf der Fahrt von Stuttgart nach Biberach einen Vertreter der württembergischen Zentrumspresse und erklärte auf dessen Frage, welche politischen Folgen die Ermordung Erzbergers voraussichtlich noch auslösen würden, u. a.: Wenn man die Wirkungen reichlich abschätzen wolle, müsse man sich die in der letzten Woche steigende Erregung des arbeitenden Volkes wegen der sinnlosen Angriffe von rechts gegen die Republik und die staatliche Autorität vor Augen halten. Übertriebene Kundgebungen hauptsächlich der Kreise hätten außen- und innenpolitisches Unheil anzureichen. Im Augenblick, wo wir außenpolitisch das demokratische Selbstbestimmungsrecht fordern, kompromittiere man die Politik des Reiches. Man müßte geradezu meinen, gewisse Kreise hätten Freude daran, unsere Außenpolitik in eine neue Atmosphäre des Hasses und Argwohnes zu stürzen. In diese Atmosphäre hinein komme die Nachricht vom Mord an Erzberger, die das ganze Volk in Bewegung brachte. Die ungeheure Erregung des demokratischen arbeitenden Volkes könnte schlimme Wirkungen auslösen. Es sei zu wenig gesagt, wenn er bemerke, das Reich sei in Gefahr; nein, der Staat und seine Ordnung, sie könnten durch die Politik von rechts, die den Mordgedanken von links auslöse, in Gefahr gebracht werden. Er erinnere daran, daß vorgefunden die Reichswehr, Sozialisten und Unabhängigen bei ihm vorstellig geworden seien, um auf die dem Reich und der demokratischen Republik drohenden Gefahren aufmerksam zu machen. Der Mord an Erzberger führte die sozialistischen Parteien einander näher. Vielleicht sei dies gewissen Elementen nicht willkommen, um wie man glaube, damit die Bürgerlichen nach rechts zu gehen. Das sei aber ein gewaltiger Irrtum. Er habe in Frankfurt gesehen, wie das christlich denkende Volk der Arbeit sich dem Mord gegenüber eingestellt. Man solle sich zur rechten Zeit darüber klar sein, wie der Verlust, die Republik in Not zu stürzen, von der gesamten deutschen Arbeiterwelt beantwortet würde. Die Reichsregierung erkenne in den Maßnahmen des gestrigen Tages nur ihre Pflicht, indem sie größeren Gefahren vorzubeugen suche.

Drohbriefe gegen Scheidemann.

Bd. Kassel, 1. Sept. Bei der gestrigen Protestversammlung gab Landtagsabgeordneter Hauslich u. a. bekannt, daß eine große Anzahl Drohbriefe, die in unflätiger beschimpfender Form abgefaßt sind, an den Oberbürgermeister Scheidemann täglich eingehen. Scheidemann befindet sich augenblicklich in Bad Kissingen. Sowohl nach Kassel wie nach dort sind diese Drohbriefe und teilweise offenen Karten gerichtet. An einem einzigen Tage gingen 79 Briefe aus den verschiedensten Teilen des Landes ein, in welchem ausgesprochen wird, Scheidemann werde das gleiche Ende finden, das Erzberger gefunden habe. Die Verleumdung verurteilte scharf ein derartiges volksvergiftendes Treiben, da es offen zum Bürgerkrieg führen muß.

Dr. Berlin, 1. Sept. Ein Vertreter des „B. T.“ hatte eine Unterredung mit dem Vizekanzler Bauer, welcher ausführte, ihm scheine bei der gestrigen Demonstration von besonderer Wichtigkeit die Haltung der unabhängigen Sozialdemokratie, welche ihre Entwicklung zum demokratischen Standpunkt in erfreulicher Weise zum Ausdruck gebracht habe. Das gesamte werktätige Volk stehe auf dem Boden der demokratischen Republik. Bei seinem (Bauers) Aufenthalt in Kissingen seien er und Scheidemann während der Spaziergänge am Brunnen andauernd der Gegenstand wüster und unflätigster Beschimpfungen von deutscher und sozialistischer Seite gewesen. Über die Ermordung Erzbergers hätten zahlreiche Leute ihre Bestrebung ausgesprochen. Es sei für die Reichsregierung notwendig gewesen, den Schürern dieses politischen Hasses energisch entgegenzutreten, um blutige Ereignisse in Deutschland zu verhindern.

Der Belagerungszustand in Bayern.

Dr. Berlin, 2. Sept. Zu der Blättermeldung, daß wegen der Aufhebung des Belagerungszustandes in Bayern zuerst schon Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der bayerischen Regierung stattfänden, erzählt die „D. A. A.“ von ausländischer Seite, daß bisher in Berlin von derartigen Verhandlungen noch nichts bekannt sei. Jedoch sei die Nachricht unzutreffend, daß der Reichspräsident die Aufhebung des Belagerungszustandes in Bayern beabsichtige. — Dem „B. T.“ zufolge sei anzunehmen, daß unmittelbar nach der heute früh erfolgenden Rückkehr des Reichskanzlers die Beratungen über diese Frage aufgenommen werden würden. Den Anlaß dazu biete die Sitzung des sogenannten Abwehr- und Auswärtigen Ausschusses des Reichstages, der von seinem Präsidenten, dem sozialistischen Reichstagsabgeordneten Meierfeld, für heute einberufen worden ist, mit der Tagesordnung „Der Ausnahmezustand in Bayern“.

Zwischenfälle in Heidelberg.

Dr. Heidelberg, 2. Sept. Bei den gestrigen Kundgebungen kam es zu einigen Zwischenfällen. Vor dem Gefängnis, das zurzeit keine politischen Gefangenen, wohl aber Schwerverbrecher wie Siefert, beherbergt, versammelte die Menge die Freilassung der Gefangenen. Starke Sicherheitspolizeinheiten hielten die Gänge und Türen der Gefängnisanlage ab, die Menge zu beruhigen.

Die Pariser Presse über das republikanische Deutschland.

Dr. Paris, 2. Sept. (Drahtbericht.) Der „Petit Parisien“ schreibt unter der Überschrift: „Das republikanische Deutschland.“ Nach den Riesenmanifestationen in Berlin und in mehreren anderen Arbeiterzentren in Deutschland ist es unmöglich, das Vorhandensein demokratischer Kräfte, die ihrer Anzahl und Disziplin nach Eindruck machen, jenseits des Rheins zu leugnen. Gewiss ist jede Gefahr eines reaktionären Staatsstreiches noch nicht beseitigt, aber so lange die Arbeiter sich am Rhein befinden, wird das Abenteuer so riskant sein, daß die militärischen Führer es sich ein zweites Mal überlegen werden, bevor sie es versuchen. Die Bourgeoisie, die in Deutschland auch zählt, weiß recht gut, daß die Republik der Friede ist und sie wird die Militärführer auf dem Wege, der zu einer neuen Katastrophe führen muß, nicht ermutigen. Wenn die deutschen Sozialdemokraten klug genug sind, die Massen der Bevölkerung und die Bourgeoisie nicht durch Gewalttaten oder Drohungen zu erschrecken, kann man zu hoffen beginnen, daß die Herrschaft der Hohenzollern endgültig erledigt ist.

Das „Petit Journal“ sagt: In ganz Deutschland hat sich das Volk durch die Ermordung Erzbergers erregt und gegen die Junker und Militaristen erhoben. Man darf die Bedeutung des gegenwärtigen Geisteszustandes, der sich jenseits des Rheins zu setzen scheint, nicht übersehen. Wenn er sich entwickelt und verstärkt, wird er bald eine der mächtigsten Kräfte für den Frieden werden. Das Kabinett Wirth hat keinen guten Willen gezeigt, den zu verkennen schlechte Politik wäre. Die Worte, die der Kaiser am Grab Erzbergers gesprochen hat, war man in Deutschland zu hören nicht gewohnt.

Der „Populaire“ erklärt über die Rundgebungen: Die Arbeiter haben mit der Ermordung Erzbergers das gerade Gegenteil von dem erreicht, was sie suchten. Die deutschen Arbeiter sollen wissen, daß ihre Kameraden in Frankreich von denen mit ihnen sind im Kampfe gegen die Reaktion. Wenn sie die Reaktion in ihrem Lande vernichten, werden sie unsere eigene Arbeit erleichtern, die darin besteht, sie hier zu vernichten.

Rückkehr Veronds nach Oberhessen.

Dr. Paris, 1. Sept. Wie Havas mitteilt, bezieht sich General Verond heute abend mit dem Nord-Expreß nach Oberhessen.

Die Hilfskommission für Rußland.

Dr. Paris, 2. Sept. (Ela. Drahtbericht.) Die internationale Hilfskommission für Rußland hat in ihrer gestrigen Nachmittagsitzung den Text eines Telegramms festgelegt, das noch in der Nacht an Tschitscherin abgeht. In diesem Telegramm teilt die Kommission Tschitscherin mit, daß sie die Entscheidung getroffen hat, eine Unterkommission zur Untersuchung nach Rußland zu senden, die sich aus Sachverständigen zusammensetzt und fordert Tschitscherin auf, die Aufgabe dieser Kommission zu erleichtern. Ihre Aufgabe wäre vor allem, die Bedürfnisse der Bevölkerung und die Mobilität für eine Hilfsaktion in der Ernährungsfrage zu studieren. Das Telegramm fügt hinzu, daß die Namen der Mitglieder dieser Kommission der Sowjetregierung bekannt gegeben werden sollen, sobald diese der Mission prinzipiell zugestimmt habe. Man hofft, daß die Antwort der Sowjetregierung seitens der Kommission am 16. September zu empfangen. Ferner wurde die Kreditfrage im Prinzip diskutiert und eine Resolution angenommen, das Hilfswerk für Rußland anzuknüpfen, um die notwendigen Fonds für die Hilfsaktion bereit zu haben. Ferner wurde die sanitäre Lage in den von Epidemien heimgesuchten Gegenden betrachtet, vor allem die Frage, durch welche Maßnahmen die angrenzenden Gebiete vor Ansteckung bewahrt bleiben können. Die Route, auf der sich die Kommission nach Rußland begeben wird, ist noch nicht festgelegt.

Nansen in London.

Dr. London, 2. Sept. Nansen ist in London eingetroffen. Er erklärte, der Zweck des mit der Sowjet-Regierung abgeschlossenen Übereinkommens sei, den Hilfsbedürftigen die volle Kontrolle über die Verteilung ihrer Spenden zu verschaffen.

Harding erklärt die Abschaffung der Kriege als ausichtslos.

Dr. Paris, 2. Sept. (Drahtbericht.) Nach einer Blättermeldung aus Washington hat Präsident Harding in einer Rede an die Offiziere der Militärakademie erklärt, daß die Hoffnung, die Kriege völlig abzuschaffen, ausichtslos wäre. Die Armee und die Flotte würden wahrscheinlich immer notwendig werden.

(47. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Gefreit ohne Liebe.

Roman von Erich Cheukstein.

Britta reichte ihm die Hand, nickte einigen der ihr bekannten Arbeiter zu und erkundigte sich, wer von ihnen die Führung habe? Ein paar jüngere Vorarbeiter, von denen sie nur zwei kannte, wurden ihr vorgestellt. An sie wandte sich nun Britta, sprach aber so, daß es auch die anderen hören konnten.

Sie sagte, daß sie als Bittende komme, als Bittende um Frieden! Ihr Mann leide sehr unter dem Zerwürfnis mit seinen Arbeitern, die er ja immer wie Brüder geliebt habe, und denen er doch stets aus allen Kräften entgegengekommen sei. Sie sollten doch denken, was er ihnen alles getan, wie er für sie gesorgt habe und wie gut er sei! Dagegen könnten doch kleine Abereilungen, die in momentaner Erregtheit ihren Ursprung hätten, wirklich nicht so schwer in die Waagschale fallen. Sie wisse genau, daß es ihrem Mann leid tue, Wafento, den er immer schätzte, eines Mißverständnisses wegen entlassen zu haben, aber man dürfe einer Persönlichkeit wie ihm auch nicht zuviel zumuten. Ein Unrecht erkennen und es öffentlich eingestehen, sei zweierlei. Einer stolzen Natur sei Demütigung unmöglich und trostige Forderung erzeuge wieder Trost. Aber alles würde sich von selbst ausgleichen, wenn sie nur den guten Willen und etwas Entgegenkommen hätten. Ihr Mann wisse nichts von ihrem Hierherkommen, hätte es auch sicher nicht gestattet. Ihr aber habe es keine Ruhe gelassen. Sie kenne kein gutes, edles Herz und kenne die Arbeiter als gute, brave Menschen und sei überzeugt, daß sie ihr zuliebe nachgeben würden...

Britta sprach noch viel und niemand unterbrach sie. Staunen und Ergriffenheit malten sich in den gebräunten Gesichtern ringsum, denn sie hatten Britta bisher nur als schlichtes Kind gekannt, fröhlich, warmherzig und wenig berebt.

Jetzt flossen ihr die Worte nur so von den Lippen und da sie aus dem tiefsten Herzen kamen, drangen sie

Wiesbadener Nachrichten.

Die überlasteten Fernsprechanstalten.

Gegen das von der Reichstelegraphenverwaltung geplante Verfahren, die etwaige Überlastung eines Anschlusses durch Zählung der in einer Woche vorkommenden Belegfälle festzustellen, ist der Einwand erhoben worden, daß bei dieser Zählung leicht Versehen unterlaufen könnten und daß sie außerdem entbehrlich sei, weil sich die Belastung des einzelnen Sprechapparates aus der am 1. Oktober in Wirksamkeit tretenden Zählung der Gespräche ohne weiteres ergäbe. Letztere Auffassung wäre, wie uns vorläufig geschrieben wird, zurecht, wenn mit Hilfe des Gesprächszählers sowohl die abgehenden als auch die ankommenden Gespräche gezählt würden. Der Gesprächszähler zählt jedoch nur die abgehenden Gespräche, weil die ankommenden von demjenigen zu bezahlen sind, von dem sie ausgehen. Wenn sich nun auch bei vielen Teilnehmern die Zahl der abgehenden und der ankommenden Gespräche ungefähr die Waage hält, so trifft dies doch auf alle Teilnehmer keineswegs zu. Die Statistik zeigt vielmehr, daß im Geschäftsleben bei zahlreichen Teilnehmern die Zahl der ankommenden Gespräche wenig oder gar keine Rolle spielt, während dieselbe wiederum bei anderen Teilnehmergruppen von der Zahl der abgehenden Gespräche gilt. Infolgedessen kann die Reichstelegraphenverwaltung leider der Berechnung des Gesamtverkehrs eines Anschlusses die Zahl der vom Gesprächszähler festgestellten abgehenden Gespräche nicht allein zur Grundlage legen: Sie benötigt hierzu vielmehr noch einen besonderen Verfahren. Welche Anschlüsse überlastet sind, ist ihr aus der Praxis zur Genüge bekannt. Sie stellt dabei ohne weiteres mit in Rechnung, ob der Inhaber mehrere Anschlüsse hat, Belegfälle also weniger oft als bei Einzelanschlüssen vorkommen, oder ob der ankommende Verkehr des Teilnehmers nur gering ist, wie z. B. bei Anschlüssen in Gasthäusern, die meist nur in abgehender Richtung benutzt werden. Liegen solche Ausnahmefälle nicht vor und erscheint deshalb die Reichstelegraphenverwaltung den Anschluß als überlastet, so teilt sie den Teilnehmer in unverbindlicher Form hiervon in Kenntnis und legt ihm die Anmeldung eines weiteren Anschlusses nahe. Die meisten Fälle dieser Art werden sich, wie es schon bisher geschehen ist, auf diesem Wege durch Vereinbarungen mit dem Teilnehmer auch künftig gütlich erledigen lassen. Das in der neuen Fernsprechanordnung vorgesehene Verfahren der besonderen Ermittlung der Zahl der Belegfälle wird daher nur in den Ausnahmefällen Platz greifen, wo sich bei den Verhandlungen zwischen Verwaltung und Teilnehmer keine Einigung erzielen lassen. Diese Sonderfeststellung wird mit solcher Genauigkeit vorgenommen werden, daß Irrtümer dabei ausgeschlossen bleiben.

— **Republikanische Rundgebung in Wiesbaden!** Am Sonntag vormittag 10 Uhr wird auf dem Volkersplatz eine große Rundgebung für die deutsche Republik stattfinden. Die verschiedensten Vorfälle der letzten Zeit, besonders die politischen Morde an Führern der republikanischen Parteien, haben unter der republikanischen Bevölkerung eine wachsende Erregung hervorgerufen. Am Sonntag werden die Republikaner in Wiesbaden, wie in anderen Städten des Reiches, ein starkes Treuegebot für die junge deutsche Republik ablegen und neben den sozialistischen Parteien fordern auch die biesige Vertretung des künftigen Reiches gegründeten republikanischen Reichsbundes, der sich auch aus Angehörigen nichtsozialistischer Parteien zusammensetzt, zur Teilnahme auf. Die Rundgebungsleitung wird für einen ruhigen Verlauf Sorge tragen.

— **Gemeinsame Benutzung von Fernsprechanstalten.** Nach der vom 1. Oktober ab gültigen neuen Fernsprechanordnung ist — im Hinblick auf die noch herrschende Anschlußnot sowie wegen des bestehenden Wohnungsmangels — künftig die gemeinsame Benutzung von Fernsprechanstalten durch mehrere Personen gestattet. Auf Antrag werden solche Personen, Firmen usw. nach dem Ermessen der Telegraphenverwaltung auch in die amtlichen Fernsprechnetze eingetragen. Nebenstellen, die der Inhaber des Hauptanschlusses auf anderen Grundstücken besitzt, werden künftig in das Fernsprechnetz nicht mehr aufgenommen, weil ein Bedürfnis hierfür nicht vorliegt. Das Fernsprechnetz enthält daher fortan die Hauptstellen sowie die Nebenstellen Dritter. Es wird diesen Personen bei der erstmaligen Übergabe des Anschlusses unentgeltlich ins Haus geliefert. Bei späteren Auflagen ist das neue Buch binnen 14 Tagen gegen Rückgabe des alten bei der von der Telegraphenverwaltung bestimmten Dienststelle abzugeben, da Massenausstellungen bei dem zunehmenden Umfange der Bücher nicht mehr überall mit Hilfe der Briefträger durchführbar sind, zumal viele Teilnehmer gleichzeitig eine große Zahl solcher Bücher geliefert erhalten. Über die Regelung des Abholverfahrens erhalten die Teilnehmer rechtzeitig Nachricht. Wird das Buch nicht abgeholt oder die Zustellung gewünscht, so bringt es die Post

auch zu den Herzen der Zuhörer. Außerdem: Es war etwas Seltsames, Niedriges, das die Frau des Mannes, den sie befehleten, zu ihnen kam, um Frieden zu werden. Etwas kindlich Raues lag in diesem Schritt Brittas, der die rauen Männer rührte. Instinktiv fühlten sie die Triebfeder desselben — Brittas Liebe — heraus.

Niemand lächelte über sie. Kein einziger mißverstand sie. Als sie endlich schwieg und ihre schönen blauen Augen — tief und dunkel wie Bergseen — ängstlich an den Gesichtern der Männer hingen, da nickten diese ihr freundlich zu. Hier und da warf wohl einer noch Bemerkungen hin, die einen bedingungslosen Frieden verwerfen wollten, aber die Mehrzahl war durch Britta gewonnen.

Nach kurzer Beratung erklärten die Führer, wenn die Dinge so lägen, wie Frau von Heider sie darlegte, so sei man bereit, die Arbeit in der Fabrik morgen wieder aufzunehmen. Man bestünde nicht mehr auf der vorherigen Wiederanstellung der zu Unrecht entlassenen Genossen, hoffe aber, daß dieselbe freiwillig erfolgen werde.

Britta atmete tief auf, als sie eine Viertelstunde später die Fabrik verließ.

Es war gelungen! Ihr Glaube an das gute, rechtliche Gefühl, das mehr oder minder verborgen in jedem Menschen lebt, hatte sie nicht betrogen! Und er — den sie heißer liebte als alles auf Erden, ja mehr als selbst das Leben — er würde nun endlich glücklich sein. Der Platz an seiner Seite war frei für die Frau, der sein Herz gehörte, und die Fabrik, die seinem Leben Inhalt und Freude verlieh, wie er selbst gesagt würde weiter blühen und gedeihen unter seiner tatkräftigen Hand.

In Heiders Privatkontor hatte sie ein paar Zeilen für ihn hinterlegt, in denen sie ihm kurz über ihre Unterredung mit den Arbeitern berichtete und ihn bat, nun auch freiwillig die entlassenen Arbeiter wieder anzustellen.

„Es ist die einzige und letzte Bitte, die ich an dich richte“, schloß sie. „Dann vergiß mich und sei glücklich!“

Ihr eigener Weg lag klar vorgezeichnet vor ihr:

gegen eine Gebühr von 1,50 M. ins Haus. Das alte Buch muß dabei zurückgegeben werden. Dies ist aus Betriebsbedürfnissen notwendig, weil durch den Gebrauch veralteter Verzeichnisse sehr viele falsche Verbindungen und unnötige Anfragen bei den Auskunftsstellen der Fernsprechanstalt verursacht werden. Wird das alte Buch nicht zurückgegeben, so stellt die Telegraphenverwaltung wegen der bestehenden hohen Preise für Altpapier dem Teilnehmer ein Zehnmal des Verkaufspreises des Fernsprechnetzes in Rechnung.

— **Patentgebühren.** Wie uns das Internationale Patentbureau, Wiesbaden, Adolfsstraße 9, mitteilt, sind, nachdem durch das Gesetz, betr. die patentamtlichen Gebühren vom 6. Juli 1921 (R. G. B. S. 886), die Jahresgebühren für die Patente erhöht wurden, alle am 15. Juli 1921 oder später fällig gewordenen Jahresgebühren in der durch den neuen Tarif festgelegten Höhe zu entrichten. Nach dieser Bestimmung sind folglich mit dem 15. Juli die erhöhten Patentgebühren ein- resp. nachzuzahlen.

— **Die westeuropäische Zeit im Eisenbahnverkehr des besetzten Gebiets.** Um Mitternacht vom 28. auf 29. Oktober wird im besetzten Gebiet die westeuropäische Zeit wieder eingeführt. Für das bürgerliche Leben dagegen wird die zurzeit gültige mitteleuropäische Zeit beibehalten. Die Eisenbahnzüge bleiben daher vom genannten Zeitpunkt ab im besetzten Gebiet, wie im vergangenen Jahre, um genau eine Stunde hinter der ortsüblichen Zeit zurück. Im Gegensatz zum vorigen Jahre sind aber die Züge im allgemeinen dem bürgerlichen Leben und damit der mitteleuropäischen Zeit angepasst. Es verkehren also die meisten Züge ab 28. Oktober im besetzten Gebiet nach der Eisenbahnzeit genau eine Stunde früher als gegenwärtig. Damit bleibt auch der Fahrplan in engem Zusammenhang mit dem unbesetzten (rechtsrheinischen) Gebiet.

— **Das Gaswerk warnt keine Abnehmer vor den Gasfesseln.** Die sogenannte Gasfisch-Spazet vertreiben; sie berufen alle auf demselben Prinzip, nämlich auf einem in das Brennröhr des Gaslochers einzuführendes Sieb, das von Zeit zu Zeit nur keine Form und keinen Namen wechselt. Gegenwärtig ist es die „Geh!“-Spardüse, für die hier Klame gemacht wird. Versuche, die mit dieser von unserem Gaswerk und der Ver- und Verkaufsanstalt in Karlsruhe vorgenommen worden sind, konnten eine Gas- und Zylinder-Spazet nicht feststellen. Das Einstecksieb verhindert nur das Zurückfließen der Flamme, das aber besser durch sachgemäße Regulierung der Luftzufuhr verhindert wird. Denn das Einstecksieb verstaubt sehr bald im Gebrauch und läßt nicht mehr die zur vollkommenen Verbrennung des Gases erforderliche Luft durchtreten. Die Folge davon ist Gasvergiftungen, ferner Geruch und Bildung des giftigen Kohlenoxydes. Wer Gas sparen will, folge den Anweisungen der Beratungsstelle für Gasverwertung (Marktstraße 16) und lasse sich insbesondere keinen Gasherd auf die richtige Gas- und Luftmischung einstellen und benutze als Ersatzung des Gasherdes die Kochplatte. Die Beratungsstelle für Gasverwertung erteilt werktäglich von 8½ bis 12 Uhr unentgeltlich sachmännlichen Rat und läßt keine Anstände gegen Veranlassung heftigen.

— **Eine gute Kartoffelernte in Sicht.** Anlässlich einer in Jena veranstalteten Zusammenkunft pommerischer und mitteldeutscher Kartoffelzüchterverbände wurde festgestellt, daß die diesjährige Kartoffelernte lange nicht so schlecht ausfallen dürfte, wie allgemein behauptet wird. Es sei sogar eine gute Mittelernte zu erwarten. Jedenfalls verfüge der pommerische Markt über große Bestände.

— **Bezeichnung des Reichsnotopfers mit Kriegsanleihe.** In vielen Fällen haben Steuerpflichtige, die zur Entrichtung des Reichsnotopfers innerhalb der vorgeschriebenen Frist unmittelsbar oder durch eine Bank oder Genossenschaft bei einer Annahmestelle für Wertpapiere Kriegsanleihebestände eingeliefert haben, die von der Annahmestelle ausstehende Bescheinigung bisher noch nicht erhalten und sind daher nicht in der Lage, die Bescheinigung über die eingelieferte Kriegsanleihe auf den bescheinigten zu entrichtenden, fälligen Teil des Reichsnotopfers bei der Finanzstelle in Zahlung zu geben. Die Steuerpflichtigen laufen Gefahr, daß die von ihnen durch Ablieferung der Kriegsanleihe bei der Annahmestelle tatsächlich bereits ganz oder zum Teil bezahlte Reichsnotopferschuld nochmals zwangsweise beizutreiben wird. Zur Vermeidung der hieraus für die Steuerpflichtigen entstehenden Unzutunlichkeiten bat der Reichsminister der Finanzen die ihm unterstellten Behörden angewiesen, die Zwangsbeitreibung gegen Steuerpflichtige auszuheben, die durch Vorlegung einer Bescheinigung einer Bank oder Genossenschaft oder sonst in geeigneter Weise dem Finanzamt genügend glaubhaft machen, daß sie rechtmäßig den erforderlichen Betrag an Kriegsanleihe bei einer Annahmestelle eingeliefert haben. Gegen Steuerpflichtige, die die förmliche Annahmehbescheinigung der Annahmestelle bei der Finanzstelle nicht bis zum 1. Oktober 1921 nachgereicht haben, sind die Zwangsbeitreibungsmahnahmen wieder aufzunehmen.

Sie wollte jetzt zur Bahnstation und von dort mit dem Nachmittagszug nach Wien zu Melanie Erkel. Bei ihr würde sie nur so lange bleiben, bis sich eine passende Stelle für sie gefunden hätte. Sie wollte niemand zur Last fallen, nicht rückwärts schauen, sich nicht in halblöser Verzweiflung verlieren, sondern mutig trachten zu vergessen und ein neues Leben zu beginnen, das ausschließlich anderen gewidmet sein sollte... am liebsten mütterlichen Kindern.

Einsam und freilich noch tiefen ihr kalte Schauer durch den Leib, wenn sie an dies Leben dachte. Sie war so jung, so liebesbedürftig! Sie liebte so heiß, hing noch mit allen Fasern der Seele an Karolinentruhe und zu vergessen würde das Schwerste von allem sein...

„Aber es wird schon gehen“, redete sie sich zu. „Es muß ja gehen...! Was man ernstlich will, kann man zuletzt auch...“

XXVI.

Hertha von Riesebeck starrte Sternbach, der sie mit verdächtig kalter Maß, feindselig an.

„Ich begreife wirklich nicht, was Sie noch von mir wollen können!“ stieß sie trotzig heraus.

„Sie sollen es sogleich erfahren“, gab er eifrig zurück. „Sie werden noch in dieser Stunde Ihre Koffer packen und das Haus verlassen, über dessen Schwelle Sie nie hätten einen Fuß setzen dürfen! Ihr Platz ist in Thüringen!“

Hertha fuhr zurück wie von einer Ratter gebissen.

„Aber — das ist mehr als unerträglich! Mit welchem Recht wollen Sie mir vorschreiben, was ich zu tun oder lassen habe? Was kümmert es Sie?“

„Mein Recht ist das des ehrlichen Mannes, der andere vor Schaden bewahren will! Einmal ist es Ihnen gelungen, ein Familienglück zu zerstören, Verbrechen zu begehen und... über Leichen hinwegzuschreiten, weil niemand da war, Sie zu hindern! Diesmal bin ich, gottlob, rechtzeitig am Platz... obwohl Sie sich ja alle Mühe geben, mich von demselben zu vertreiben“, fügte er höhnisch hinzu. „Denn die grundlose Eifersucht Herrn von Heiders ist ja wohl nur Ihr Werk und würdig Ihres...“

Fort. 11

Stellen-Angebote**Weibliche Personen****Kaufmännisches Personal****Buchhalterin**

ältere, erfahrene Person, vollständig selbstständig, auch vertraut mit Steuerangelegenheiten, Off. mit Gehaltsangabe, u. 939 Tagbl.-Bl.

Jüng. Bürofräul.

aus gut. Familie gesucht. Vorzuziehen vorm. von 19 bis 411 in der Versicherungs-Büro Arthur Strauß, Eimer Straße 6.

Euche per sofort

Frank. Deutsch. Dactylo 4-5 Stunden tägl. Off. u. 939 Tagbl.-Bl.

Erfrisch. franz. Mode-geheimt. lücht.

junges Mädchen mit angenehmen, Neukern im Alter von 18-25 Jahr, w. gute Branchenkenntnis, sowie Umgangsformen i. Verkehr mit deutscher u. franz. Kundenschaft besitzt u. la. Zeugnisse aufw. hat. Vorzuziehen von 5 bis 7 Uhr abends bei Maria, Heroldstraße 38. Ebenfalls gesucht wird daselbst ein schulentf. Lehrling.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie. Vorstellung durch Eltern erwünscht.

Branchenkundige Verkäuferinnen

lucht Schuhhaus Neustadt. Junges Mädchen als Verkäuferin zu bald. Eintritt gesucht. 2. 15. Dörner, Optiker, Marktstraße 14.

3. Mädchen für leichte Arbeit im Laden gesucht.

Ältere, Wilhelmstraße 8. **Bedienungsd. Fräulein** findet Lohn. Verdienst u. freie Wohnung. Näheres Dohmeier Str. 109. 2. r. Sonntag von 9-3 Uhr.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie. Vorstellung durch Eltern erwünscht.

Gewerbliches Personal

Dame zum Anfertigen von Kleiderarbeiten, u. 943 Tagbl.-Bl.

Jemand Solides für Klavierunterricht

non Privathaus Nähe Dambach. **ge sucht.** Genauer Offert. u. 948 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Mädchen

14-16 J. für d. Warenabgabe bei. **Wiesmann.** **Zuarbeiterin** für Laden per sofort bei. **Grundel, Roderstr. 17, 2.**

Junge Mädchen

für leichte Arbeiten in meinen Damen-Griffen. **Salon gesucht.** **Wiesmann.**

Wajsh. Böglerinnen

für Stäbelfische für sofort oder bald bei. **Wiesmann.**

Wajsh. Böglerinnen

für Stäbelfische für sofort oder bald bei. **Wiesmann.**

Wajsh. Böglerinnen

für Stäbelfische für sofort oder bald bei. **Wiesmann.**

Wajsh. Böglerinnen

für Stäbelfische für sofort oder bald bei. **Wiesmann.**

Wajsh. Böglerinnen

für Stäbelfische für sofort oder bald bei. **Wiesmann.**

Wajsh. Böglerinnen

für Stäbelfische für sofort oder bald bei. **Wiesmann.**

Wajsh. Böglerinnen

für Stäbelfische für sofort oder bald bei. **Wiesmann.**

Wajsh. Böglerinnen

für Stäbelfische für sofort oder bald bei. **Wiesmann.**

Wajsh. Böglerinnen

für Stäbelfische für sofort oder bald bei. **Wiesmann.**

Umst. St. St. St.

perfekt in der Küche, bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

1. Haushalt, 2 Pers., für sofort gesucht. **Dr. Weizel, 14 Wilhelmstraße 14.**

Ein brav. Mädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Tüchtige selbständige
Zuschneiderin
gegen hohe Bezahlung sucht
Julius Stein
Spezial-Haus für Wäsche-Ausstattungen
Mainz. F15

Jg. Mädchen

zum Ausfahren e. 191. Kindes für einige Nachmittage der Woche gel. Vorzuziehen von 1 u. 3. **Wiesmann.**

Ein brav. Mädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Perfekte Böglerin

welche 10 Jahre in einem erfrisch. Böglergeschäft tätig war, lücht Kundenschaft in u. außer dem Hause. Offert. u. 943 an den Tagbl.-Verlag.

Ein brav. Mädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Lücht. bess. Mädchen

lucht ansehn. Stelle in hess. Eisenhausb. mit Kundenschaft, mögl. Wiesbaden. Offert. u. 943 an den Tagbl.-Verlag.

Ein brav. Mädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Alleinmädchen

zum sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. **Wiesmann.**

Zuverl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. **Wiesmann.**

Durchaus branchenkundige gewandte
Verkäuferinnen
für unsere Spezial-Abteilung
Wäsche-Ausstattungen

zum baldigen Eintritt gesucht. Damen, welche bisher in nur ersten Häusern der Branche tätig waren, werden um Offerten gebet. Bild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche und Angabe frühesten Eintritts erwünscht.

Beckhardt, Kaufmann & Co.
Größtes Unternehmen Mitteldeutschlands
für Wäscheausstattungen
Wiesbaden.

Durchaus tüchtiger branchenkundiger
Verkäufer u. Disponent
für unsere Spezialabteilung
Herrenwäsche

bei hohem Salär zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Herren, welche bisher in nur ersten Häusern der Branche tätig waren, werden um Offerten gebeten. Bild, Zeugnis-Abschriften, Gehaltsanspr. und Angabe frühesten Eintritts erwünscht.

Beckhardt, Kaufmann & Co.
Größtes Unternehmen Mitteldeutschlands
für Wäsche-Ausstattungen
Wiesbaden.

Jüngerer Dekorateur

per 1. Oktober gesucht. Flotter Schriftschreiber Bedienung. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich in moderner Schaufenster-Decorations zu vervollkommen. **S. Guttman.**

Bermietungen

Läden u. Geschäftsräume. **Wiesmann.**

Möblierte Wohnung

3-4 Zimmer mit Bad u. Küche gesucht. Sich an den Tagbl.-Verlag. **Wiesmann.**

Möblierte Wohnung

3-4 Zimmer-Wohnung in Wiesbaden gel. mit Küche, Badest. Wäsche u. Utensilien. Off. unter 940 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei möbl. Zimmer

per sofort oder später gesucht. Off. unter 944 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmer mit Pension

an d. Moritzstraße 35. 1. Et. sehr schön möbliertes Zim. mit 1 Bett, halbes Bad, elektr. u. v. m. **Wiesmann.**

Gut möbliertes Zimmer

mit 2 Betten sofort zu vermieten. **Wiesmann.**

Gommerwohnungen

Eppstein i. Taunus Hotel Delmühle empfiehlt Zimmer mit besserer Verpflegung. **Wiesmann.**

Mietgefuche

Kuhls. Eben. kinderl. lücht. für dauernde Miete in Villa od. gutem Hause aut möblierte. **Wiesmann.**

2-3 Zimmer

Küche od. Küchenbenut. elektr. Licht. Gas. mögl. Bad. Offert. u. 944 an den Tagbl.-Verlag.

Gut möblierte Wohnung

gesucht. 3-4 Zimmer, m. Küche und Bad, mögl. elektr. Licht. Gas. mögl. Bad. Offert. u. 944 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalterin

die mit ameril. Buchführung vertraut ist. Ferner eine jüngere gewandte

Verkäuferin

für meine Abteilung Knaben-Konfektion. Nur gut empfohlene Damen bitte um Offert. m. Zeugnisabschriften u. Ang. d. Alters. **S. Wolff jr., Mainz** Herren- und Knabenkleiderfabrik.

Gelbständige Rod- und Taillen-Arbeiterinnen
sowie
Zuarbeiterinnen
gesucht.

Walter Süß, Langgasse 25.**Damenkonfektion.**

Junger Mann mit guten Kenntnissen aller vorkommenden Büroarbeiten, perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, mind. 200 Silben, per sofort in Dauerstellung **gesucht.** Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter B. 948 an den Tagblatt-Verlag.

Sten

Dauermieter

frucht möbl. ungetrübtes Zimmer. Off. mit Preisangabe u. S. 943 Tagbl.-Verlag.

2 Damen

suchen für 10. auf möbl. Schlafzimmer in bester Lage für 1 Woche, mit etwas Küchenbenutzung. Offerten unter U. 948 an den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension für sofort gesucht. Off. u. S. 948 Tagbl.-Verlag.

Lager und Büro

in der Nähe vom Hauptbahnhof gesucht. Offerten unter D. 944 an den Tagbl.-Verlag.

Ladenlokal

in nur guter Lage (Kurviertel) für feineres Unternehmen, auch mit Inventar, gegen hohen Mietpreis gesucht. Off. unt. M. 933 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungen zu verkaufen

Geräum. 4-Zim.-Wohn. gegen 3-Zim.-Wohn. möbl. o. Stb. m. Manf., elektr. Licht u. G. zu tauschen. Angeb. m. Preis u. R. 946 Tagbl.-Verlag.

Wiesbaden-Schwalbach

4 Zimmer mit Küche per sofort zu tauschen gesucht. Geil. Offerten unter M. 312 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Hypotheken

In jeder Höhe a. Sicherheit zu vergeben. Off. u. S. 937 Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

Auf gutes Haus suche sofort

2. Hypothek mit 20000 M. Off. u. D. 944 Tagbl.-V.

Für großes Fabrikwesen mit Wohnhaus in Wiesbaden

300000 M.

auf erste Hypothek von Selbstgeber gesucht zum 1. 10. 21 oder 1. 1. 22. Offerten unter A. 947 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Berläufe

Schönes Haus

2. u. 3-Zim.-Wohnung, m. Zubehör, unt. günstigen Bedingungen preisw. zu verk. Käufer erwarte Kuriosität. Pangasse 19. 2. St.

Haus in Bleiburg

mit 2000 M. 78000 M. zu verk. Miete 6500 M. Off. u. D. 929 Tagbl.-V.

Frankfurt a. Main

Dopp. 4-Zim.-Eckhaus mit Geschäftszulagen, massiv gebaut, mit Balk. u. Erker, an verkehrsreicher Allee gelegen

4-Zim.-Wohn. oder Geschäftszulagen mit Wohnung bei Hausverkauf sofort frei. Offerten unter T. 944 an den Tagbl.-Verlag.

Möbelfabrik

mit Wohnhaus, neuen Maschinen (Dampfbetrieb) zu verk. Angebote unter M. 304 an den Tagbl.-Verlag.

Hochherrenmäßige Villa

evtl. möbliert, Nähe Kurhaus, sofort zu kaufen gesucht. Offerten nur von Selbstgeheimern unter D. 945 an den Tagbl.-Verlag.

Sofort ein

Schön. Zimmer für zwei Personen gesucht. Offerten unter M. 945 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Laden

mit 2 leere Räume in guter Geschäftslage zu mieten gesucht. Off. unter D. 949 Tagbl.-Verlag.

Auto-Garage

möbl. für 2 Wagen, von Wiesbadener Vertriebsgesellschaft gesucht. Bedor. unter Nähe Bierstadler Straße. Off. unt. D. 942 an den Tagbl.-Verlag.

Stallung

für 2 Pferde, event. mit 1 H. Wohnung ges. Off. u. S. 947 Tagbl.-Verlag.

Verläufe

Privat-Verläufe

Ruh mit Raib

zu verk. Räder, Rambah. Wiesbadener Straße 5. 2 Räder, 8 Räder, 14 Räder. 2 Räder, 8 Räder, 14 Räder.

2 Milchziegen

zu verk. Blatter Str. 86. 2 H. bei A. R. A. R.

Dadel-Rüde

reingezü. 8 Mon. bläul. w. Raummangel billig zu verk. Stein. Dord. 9. 2. Ein Schneepeter.

Reiner Dadelhund

schwarz, mit braun. Brust u. Pfoten, 4 Monate alt. billig zu verkaufen. Stahl. Rambah. Rambah. 1.

Esoter D. Schäferhund

mit gut. Stammbaum, 8 Monate alt, selten schönes Exemplar umständehalber zu verkaufen. F. Schindler, Walramstraße 25.

Schäferhund

reingezü. 12 Wochen alt. Rüde, zu verk. Rambah. Tagbl.-Verlag.

Ein Koffer

1 Jahr alt, 350 M., ein Rambah. 8 Monate alt. Preis 130 M. zu verkaufen bei Rambah. Sonnenberg. Wiesbadener Straße 25.

Ehrente weisse Perl

(13 Grüns) billig zu verk. Rambah. Tagbl.-Verl. L.

Echt. Persischer Mantel

fast neu, an Privat zu verk. Dord. Str. 40. bei Schindler.

Bühnenkleid.

Eleg. Champagnerfarb. Tüll. Plüschkleid aus ersten Kreisen, geeignet für Bühne oder Gesellschaft. Garl. Modell, zu verk. Ansehen vorm. bei R. Dord. Str. 7. Seitenstraße.

Staubsauger

Gezogen. u. neue Räder. Rambah. alle Arten, jede Größe, prima Rambah. für kleine Betten und Kleiderkasten. bill. zu verk. jeden Tag u. 2 u. 3 u. 4 u. 5 u. 6 u. 7 u. 8 u. 9 u. 10 u. 11 u. 12 u. 13 u. 14 u. 15 u. 16 u. 17 u. 18 u. 19 u. 20 u. 21 u. 22 u. 23 u. 24 u. 25 u. 26 u. 27 u. 28 u. 29 u. 30 u. 31 u. 32 u. 33 u. 34 u. 35 u. 36 u. 37 u. 38 u. 39 u. 40 u. 41 u. 42 u. 43 u. 44 u. 45 u. 46 u. 47 u. 48 u. 49 u. 50 u. 51 u. 52 u. 53 u. 54 u. 55 u. 56 u. 57 u. 58 u. 59 u. 60 u. 61 u. 62 u. 63 u. 64 u. 65 u. 66 u. 67 u. 68 u. 69 u. 70 u. 71 u. 72 u. 73 u. 74 u. 75 u. 76 u. 77 u. 78 u. 79 u. 80 u. 81 u. 82 u. 83 u. 84 u. 85 u. 86 u. 87 u. 88 u. 89 u. 90 u. 91 u. 92 u. 93 u. 94 u. 95 u. 96 u. 97 u. 98 u. 99 u. 100 u. 101 u. 102 u. 103 u. 104 u. 105 u. 106 u. 107 u. 108 u. 109 u. 110 u. 111 u. 112 u. 113 u. 114 u. 115 u. 116 u. 117 u. 118 u. 119 u. 120 u. 121 u. 122 u. 123 u. 124 u. 125 u. 126 u. 127 u. 128 u. 129 u. 130 u. 131 u. 132 u. 133 u. 134 u. 135 u. 136 u. 137 u. 138 u. 139 u. 140 u. 141 u. 142 u. 143 u. 144 u. 145 u. 146 u. 147 u. 148 u. 149 u. 150 u. 151 u. 152 u. 153 u. 154 u. 155 u. 156 u. 157 u. 158 u. 159 u. 160 u. 161 u. 162 u. 163 u. 164 u. 165 u. 166 u. 167 u. 168 u. 169 u. 170 u. 171 u. 172 u. 173 u. 174 u. 175 u. 176 u. 177 u. 178 u. 179 u. 180 u. 181 u. 182 u. 183 u. 184 u. 185 u. 186 u. 187 u. 188 u. 189 u. 190 u. 191 u. 192 u. 193 u. 194 u. 195 u. 196 u. 197 u. 198 u. 199 u. 200 u. 201 u. 202 u. 203 u. 204 u. 205 u. 206 u. 207 u. 208 u. 209 u. 210 u. 211 u. 212 u. 213 u. 214 u. 215 u. 216 u. 217 u. 218 u. 219 u. 220 u. 221 u. 222 u. 223 u. 224 u. 225 u. 226 u. 227 u. 228 u. 229 u. 230 u. 231 u. 232 u. 233 u. 234 u. 235 u. 236 u. 237 u. 238 u. 239 u. 240 u. 241 u. 242 u. 243 u. 244 u. 245 u. 246 u. 247 u. 248 u. 249 u. 250 u. 251 u. 252 u. 253 u. 254 u. 255 u. 256 u. 257 u. 258 u. 259 u. 260 u. 261 u. 262 u. 263 u. 264 u. 265 u. 266 u. 267 u. 268 u. 269 u. 270 u. 271 u. 272 u. 273 u. 274 u. 275 u. 276 u. 277 u. 278 u. 279 u. 280 u. 281 u. 282 u. 283 u. 284 u. 285 u. 286 u. 287 u. 288 u. 289 u. 290 u. 291 u. 292 u. 293 u. 294 u. 295 u. 296 u. 297 u. 298 u. 299 u. 300 u. 301 u. 302 u. 303 u. 304 u. 305 u. 306 u. 307 u. 308 u. 309 u. 310 u. 311 u. 312 u. 313 u. 314 u. 315 u. 316 u. 317 u. 318 u. 319 u. 320 u. 321 u. 322 u. 323 u. 324 u. 325 u. 326 u. 327 u. 328 u. 329 u. 330 u. 331 u. 332 u. 333 u. 334 u. 335 u. 336 u. 337 u. 338 u. 339 u. 340 u. 341 u. 342 u. 343 u. 344 u. 345 u. 346 u. 347 u. 348 u. 349 u. 350 u. 351 u. 352 u. 353 u. 354 u. 355 u. 356 u. 357 u. 358 u. 359 u. 360 u. 361 u. 362 u. 363 u. 364 u. 365 u. 366 u. 367 u. 368 u. 369 u. 370 u. 371 u. 372 u. 373 u. 374 u. 375 u. 376 u. 377 u. 378 u. 379 u. 380 u. 381 u. 382 u. 383 u. 384 u. 385 u. 386 u. 387 u. 388 u. 389 u. 390 u. 391 u. 392 u. 393 u. 394 u. 395 u. 396 u. 397 u. 398 u. 399 u. 400 u. 401 u. 402 u. 403 u. 404 u. 405 u. 406 u. 407 u. 408 u. 409 u. 410 u. 411 u. 412 u. 413 u. 414 u. 415 u. 416 u. 417 u. 418 u. 419 u. 420 u. 421 u. 422 u. 423 u. 424 u. 425 u. 426 u. 427 u. 428 u. 429 u. 430 u. 431 u. 432 u. 433 u. 434 u. 435 u. 436 u. 437 u. 438 u. 439 u. 440 u. 441 u. 442 u. 443 u. 444 u. 445 u. 446 u. 447 u. 448 u. 449 u. 450 u. 451 u. 452 u. 453 u. 454 u. 455 u. 456 u. 457 u. 458 u. 459 u. 460 u. 461 u. 462 u. 463 u. 464 u. 465 u. 466 u. 467 u. 468 u. 469 u. 470 u. 471 u. 472 u. 473 u. 474 u. 475 u. 476 u. 477 u. 478 u. 479 u. 480 u. 481 u. 482 u. 483 u. 484 u. 485 u. 486 u. 487 u. 488 u. 489 u. 490 u. 491 u. 492 u. 493 u. 494 u. 495 u. 496 u. 497 u. 498 u. 499 u. 500 u. 501 u. 502 u. 503 u. 504 u. 505 u. 506 u. 507 u. 508 u. 509 u. 510 u. 511 u. 512 u. 513 u. 514 u. 515 u. 516 u. 517 u. 518 u. 519 u. 520 u. 521 u. 522 u. 523 u. 524 u. 525 u. 526 u. 527 u. 528 u. 529 u. 530 u. 531 u. 532 u. 533 u. 534 u. 535 u. 536 u. 537 u. 538 u. 539 u. 540 u. 541 u. 542 u. 543 u. 544 u. 545 u. 546 u. 547 u. 548 u. 549 u. 550 u. 551 u. 552 u. 553 u. 554 u. 555 u. 556 u. 557 u. 558 u. 559 u. 560 u. 561 u. 562 u. 563 u. 564 u. 565 u. 566 u. 567 u. 568 u. 569 u. 570 u. 571 u. 572 u. 573 u. 574 u. 575 u. 576 u. 577 u. 578 u. 579 u. 580 u. 581 u. 582 u. 583 u. 584 u. 585 u. 586 u. 587 u. 588 u. 589 u. 590 u. 591 u. 592 u. 593 u. 594 u. 595 u. 596 u. 597 u. 598 u. 599 u. 600 u. 601 u. 602 u. 603 u. 604 u. 605 u. 606 u. 607 u. 608 u. 609 u. 610 u. 611 u. 612 u. 613 u. 614 u. 615 u. 616 u. 617 u. 618 u. 619 u. 620 u. 621 u. 622 u. 623 u. 624 u. 625 u. 626 u. 627 u. 628 u. 629 u. 630 u. 631 u. 632 u. 633 u. 634 u. 635 u. 636 u. 637 u. 638 u. 639 u. 640 u. 641 u. 642 u. 643 u. 644 u. 645 u. 646 u. 647 u. 648 u. 649 u. 650 u. 651 u. 652 u. 653 u. 654 u. 655 u. 656 u. 657 u. 658 u. 659 u. 660 u. 661 u. 662 u. 663 u. 664 u. 665 u. 666 u. 667 u. 668 u. 669 u. 670 u. 671 u. 672 u. 673 u. 674 u. 675 u. 676 u. 677 u. 678 u. 679 u. 680 u. 681 u. 682 u. 683 u. 684 u. 685 u. 686 u. 687 u. 688 u. 689 u. 690 u. 691 u. 692 u. 693 u. 694 u. 695 u. 696 u. 697 u. 698 u. 699 u. 700 u. 701 u. 702 u. 703 u. 704 u. 705 u. 706 u. 707 u. 708 u. 709 u. 710 u. 711 u. 712 u. 713 u. 714 u. 715 u. 716 u. 717 u. 718 u. 719 u. 720 u. 721 u. 722 u. 723 u. 724 u. 725 u. 726 u. 727 u. 728 u. 729 u. 730 u. 731 u. 732 u. 733 u. 734 u. 735 u. 736 u. 737 u. 738 u. 739 u. 740 u. 741 u. 742 u. 743 u. 744 u. 745 u. 746 u. 747 u. 748 u. 749 u. 750 u. 751 u. 752 u. 753 u. 754 u. 755 u. 756 u. 757 u. 758 u. 759 u. 760 u. 761 u. 762 u. 763 u. 764 u. 765 u. 766 u. 767 u. 768 u. 769 u. 770 u. 771 u. 772 u. 773 u. 774 u. 775 u. 776 u. 777 u. 778 u. 779 u. 780 u. 781 u. 782 u. 783 u. 784 u. 785 u. 786 u. 787 u. 788 u. 789 u. 790 u. 791 u. 792 u. 793 u. 794 u. 795 u. 796 u. 797 u. 798 u. 799 u. 800 u. 801 u. 802 u. 803 u. 804 u. 805 u. 806 u. 807 u. 808 u. 809 u. 810 u. 811 u. 812 u. 813 u. 814 u. 815 u. 816 u. 817 u. 818 u. 819 u. 820 u. 821 u. 822 u. 823 u. 824 u. 825 u. 826 u. 827 u. 828 u. 829 u. 830 u. 831 u. 832 u. 833 u. 834 u. 835 u. 836 u. 837 u. 838 u. 839 u. 840 u. 841 u. 842 u. 843 u. 844 u. 845 u. 846 u. 847 u. 848 u. 849 u. 850 u. 851 u. 852 u. 853 u. 854 u. 855 u. 856 u. 857 u. 858 u. 859 u. 860 u. 861 u. 862 u. 863 u. 864 u. 865 u. 866 u. 867 u. 868 u. 869 u. 870 u. 871 u. 872 u. 873 u. 874 u. 875 u. 876 u. 877 u. 878 u. 879 u. 880 u. 881 u. 882 u. 883 u. 884 u. 885 u. 886 u. 887 u. 888 u. 889 u. 890 u. 891 u. 892 u. 893 u. 894 u. 895 u. 896 u. 897 u. 898 u. 899 u. 900 u. 901 u. 902 u. 903 u. 904 u. 905 u. 906 u. 907 u. 908 u. 909 u. 910 u. 911 u. 912 u. 913 u. 914 u. 915 u. 916 u. 917 u. 918 u. 919 u. 920 u. 921 u. 922 u. 923 u. 924 u. 925 u. 926 u. 927 u. 928 u. 929 u. 930 u. 931 u. 932 u. 933 u. 934 u. 935 u. 936 u. 937 u. 938 u. 939 u. 940 u. 941 u. 942 u. 943 u. 944 u. 945 u. 946 u. 947 u. 948 u. 949 u. 950 u. 951 u. 952 u. 953 u. 954 u. 955 u. 956 u. 957 u. 958 u. 959 u. 960 u. 961 u. 962 u. 963 u. 964 u. 965 u. 966 u. 967 u. 968 u. 969 u. 970 u. 971 u. 972 u. 973 u. 974 u. 975 u. 976 u. 977 u. 978 u. 979 u. 980 u. 981 u. 982 u. 983 u. 984 u. 985 u. 986 u. 987 u. 988 u. 989 u. 990 u. 991 u. 992 u. 993 u. 994 u. 995 u. 996 u. 997 u. 998 u. 999 u. 1000 u. 1001 u. 1002 u. 1003 u. 1004 u. 1005 u. 1006 u. 1007 u. 1008 u. 1009 u. 1010 u. 1011 u. 1012 u. 1013 u. 1014 u. 1015 u. 1016 u. 1017 u. 1018 u. 1019 u. 1020 u. 1021 u. 1022 u. 1023 u. 1024 u. 1025 u. 1026 u. 1027 u. 1028 u. 1029 u. 1030 u. 1031 u. 1032 u. 1033 u. 1034 u. 1035 u. 1036 u. 1037 u. 1038 u. 1039 u. 1040 u. 1041 u. 1042 u. 1043 u. 1044 u. 1045 u. 1046 u. 1047 u. 1048 u. 1049 u. 1050 u. 1051 u. 1052 u. 1053 u. 1054 u. 1055 u. 1056 u. 1057 u. 1058 u. 1059 u. 1060 u. 1061 u. 1062 u. 1063 u. 1064 u. 1065 u. 1066 u. 1067 u. 1068 u. 1069 u. 1070 u. 1071 u. 1072 u. 1073 u. 1074 u. 1075 u. 1076 u. 1077 u. 1078 u. 1079 u. 1080 u. 1081 u. 1082 u. 1083 u. 1084 u. 1085 u. 1086 u. 1087 u. 1088 u. 1089 u. 1090 u. 1091 u. 1092 u. 1093 u. 1094 u. 1095 u. 1096 u. 1097 u. 1098 u. 1099 u. 1100 u. 1101 u. 1102 u. 1103 u. 1104 u. 1105 u. 1106 u. 1107 u. 1108 u. 1109 u. 1110 u. 1111 u. 1112 u. 1113 u. 1114 u. 1115 u. 1116 u. 1117 u. 1118 u. 1119 u. 1120 u. 1121 u. 1122 u. 1123 u. 1124 u. 1125 u. 1126 u. 1127 u. 1128 u. 1129 u. 1130 u. 1131 u. 1132 u. 1133 u. 1134 u. 1135 u. 1136 u. 1137 u. 1138 u. 1139 u. 1140 u. 1141 u. 1142 u. 1143 u. 1144 u. 1145 u. 1146 u. 1147 u. 1148 u. 1149 u. 1150 u. 1151 u. 1152 u. 1153 u. 1154 u. 1155 u. 1156 u. 1157 u. 1158 u. 1159 u. 1160 u. 1161 u. 1162 u. 1163 u. 1164 u. 1165 u. 1166 u. 1167 u. 1168 u. 1169 u. 1170 u. 1171 u. 1172 u. 1173 u. 1174 u. 1175 u. 1176 u. 1177 u. 1178 u. 1179 u. 1180 u. 1181 u. 1182 u. 1183 u. 1184 u. 1185 u. 1186 u. 1187 u. 1188 u. 1189 u. 1190 u. 1191 u. 1192 u. 1193 u. 1194 u. 1195 u. 1196 u. 1197 u. 1198 u. 1199 u. 1200 u. 1201 u. 1202 u. 1203 u. 1204 u. 1205 u. 1206 u. 1207 u. 1208 u. 1209 u. 1210 u. 1211 u. 1212 u. 1213 u. 1214 u. 1215 u. 1216 u. 1217 u. 1218 u. 1219 u. 1220 u. 1221 u. 1222 u. 1223 u. 1224 u. 1225 u. 1226 u. 1227 u. 1228 u. 1229 u. 1230 u. 1231 u. 1232 u. 1233 u. 1234 u. 1235 u. 1236 u. 1237 u. 1238 u. 1239 u. 1240 u. 1241 u. 1242 u. 1243 u. 1244 u. 1245 u. 1246 u. 1247 u. 1248 u. 1249 u. 1250 u. 1251 u. 1252 u. 1253 u. 1254 u. 1255 u. 1256 u. 1257 u. 1258 u. 1259 u. 1260 u. 1261 u. 1262 u. 1263 u. 1264 u. 1265 u. 1266 u. 1267 u. 1268 u. 1269 u. 1270 u. 1271 u. 1272 u. 1273 u. 1274 u. 1275 u. 1276 u. 1277 u. 1278 u. 1279 u. 1280 u. 1281 u. 1282 u. 1283 u. 1284 u. 1285 u. 1286 u. 1287 u. 1288 u. 1289 u. 1290 u. 1291 u. 1292 u. 1293 u. 1294 u. 1295 u. 1296 u. 1297 u. 1298 u. 1299 u. 1300 u. 1301 u. 1302 u. 1303 u. 1304 u. 1305 u. 1306 u. 1307 u. 1308 u. 1309 u. 1310 u. 1311 u. 1312 u. 1313 u. 1314 u. 1315 u. 1316 u. 1317 u. 1318 u. 1319 u. 1320 u. 1321 u. 1322 u. 1323 u. 1324 u. 1325 u. 1326 u. 1327 u. 1328 u. 1329 u. 1330 u. 1331 u. 1332 u. 1333 u. 1334 u. 1335 u. 1336 u. 1337 u. 1338 u. 1339 u. 1340 u. 1341 u. 1342 u. 1343 u. 1344 u. 1345 u. 1346 u. 1347 u. 1348 u. 1349 u. 1350 u. 1351 u. 1352 u. 1

Naturweinversteigerung

der Winzer-Genossenschaft der Vereinigten Weinbergbesitzer G. m. u. H. Gau-Bickelheim.
Montag, 5. September 1921, vorm. 11 Uhr,
werden im Saale der „Liedertafel“ zu Mainz
11/1, 1/2 St. 1919er und 83/1 St. 1920er
(garantiert naturrein)
aus besseren u. besten Lagen Gau-Bickelheims
versteigert.

Probetag am Versteigerungstage vor
und während der Versteigerung in der
„Liedertafel“ in Mainz. F14
Fernsprecher Amt Spremlingen 202.

Rohlennot:

- Wir offerieren a. fortlauf. Lieferung ab Werk:
1. Steinfohlen-Bricketts (Gifform) Rf. 24.00 per Str.
 2. Indust. u. Hausbrand (rund) „ 22.50 „ „
 3. „ „ „ „ „ 20.00 „ „
 4. Bag. Steinfohle (Hörbertfohle) „ 11.55 „ „
- inkl. Reichslohn- u. Umlagesteuer.
Den Industrien werden die Mengen nicht an-
gerechnet und können frei bezogen werden. F61
E. Nüßlein & Co., Kohलगroßh., Nürnberg, Birkenstr.

Expressgut und Gepäck

(Amtl. eigene Gepäckabfertigung)
von und zur Bahn.
(Gepäckschlüssel und Fahrkarten etc. werden
vor Abreise ins Haus geliefert.)
Annahmestellen: Nikolasstraße 5,
Kaiser-Friedr.-Platz 2,
Hauptbahnhof (Schalter-
halle).
Telephone 12, 115, 124, 242, 2376, 6611.

RETENMAYER
Abteilung Weltreisebüro 475
WIESBADEN MAINZ.

Herren-Sohlen . 30 Mk.
Damen-Sohlen . 24 Mk.

Nur prima Kernenleder.
— Jede andere Arbeit billigt. —
„Merkur“, Seerobenstraße 27.

Maschinen- und Motor-Oele
Heißdampf-Cylinder-Oele
Eismaschinen-Compr.-Oele
Auto-Motoren-Oele 809
nur la. Amerik. Raffinate
Hellig. consist. Masch.-Fette
in Fässern und Kannen sofort lieferbar
Ph. Hdt. Marx
Moritzstraße 21. Telephone 806.



wer zum Essen von Speisen, Getränken usw. sowie
zur Bereitung von Kompotten oder zum Einlegen
von Obst usw. Süßstoff verwendet
Vergänglich - billig - bestimmlich.
Kartens frei erhältlich in Droge-
und Kolonialwarenhandlungen.

Die neue Heilweise und ihre Anwendung

Im eigenen Heim mit Rings-Radium-Kissen und Rad um-Creme,
patentamtlich geschützt unter Nr. R. 28464/27 Wz.
Aufsehenerregende Erfindung: ultra-violette-ununterbrochene Be-
strahlung; glänzende Erfolge bei: Lupus, Flechten, Ausschläge, Nieren-
Herz- Magen-, Darm-, Lungen-, Nerven-, Frauenleiden, Tuberkulose,
Stoffwechselkrankheiten, Gelenksteine, Kropf, Asthma, Rheumatismus,
Gicht, Ischias, Gehörsschwäche, Hamorrhoiden, Erkrankungen der
Harnorgane usw.

Bruchheilung ohne Operation

auf natürlichem Wege ohne Berufsstörung mit Dr. med. H. Müller's
Radium-Bruchheilapparat „Probata“, ohne Feder, ohne Gummi-
band und ohne Schenkelriemen. Kein Einpritzen, keine Medikamente.
Tag u. Nacht ununterbrochen ultra-violette Bestrahlung. Konkurrenzlos
einzig dastehende Erfindung; glänzende Anerkennungen. Mündliche
Auskunft kostenlos am Montag, den 5. September, in Wiesbaden,
Hotel „Landsberg“, von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. F15
Dr. Müller & Cie., Mannheim.

Taunus-Garage

Adolfstraße 12 — Fernruf 2640

streikt nicht!

Tag- und Nachtfahrten.

Syphilis Haut- und Blasenleiden
vorzeitige Schwäche
— Blutuntersuchung —
Spez.-Behandlg. f. Männer u. Frauen.
Urologisches Institut Wiesbaden
Marktstr. 6, I. 10—12, 4—6, Sonntag 10—12.

Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Röcke
Trauer-Hüte
Trauer-Schleier
Trauer-Stoffe
von der einfachsten bis zur
elegantesten Ausführung.
Blumenthal

Ratskeller-Restaurant

Am Schloßplatz.

Telephon 6313.

Spezialgericht täglich von 12 und 6 Uhr ab:

**Frische Gehenbrust, Meerrettichsauce,
Bouillonkartoffeln und Beilage.**

Heute Samstag:

Großes Schlachtfest

(ab 5 Uhr: Metzelsuppe).

Von 10 Uhr ab:

**Wellfleisch und Bratwurst
Solperfleisch.**

Bestenweiges
Schmelzwurst
Pfund 14.— Mark.
Feinstes
Salatöl
Liter 16.— Mark.
Edelrahm-
Margarine
Pfund 12.50 Mark.
Prima
Weizenmehl
Pfund 4.— Mark.
Anorrt
Makkaroni
Pfund 8.50 Mark.
Weiße
Gemüse-Audeln
Pfund 8.— Mark.
Zucker
Pfund 6.20 Mark.
Lebensmittelhaus
Eduard Stange.
Moritzstr. 3. Tel. 1929.

Wir bringen Besonderes



Für den Herbst sind inzwischen
große Sendungen Schuhwaren ein-
getroffen. Erstklassige Fabrikate
von vollendeter Schönheit, für
jeden Geschmack das Richtige.
Dieselben entstammen noch älteren
Abschlüssen u. kommen daher weit
unter dem Wert der heutigen Ver-
hältnisse zu **auffallend billigen**
Preisen zum Verkauf.

Laekhalbschuh, feine moderne Aus- führung, gediegene Qualität . . .	175
Boxkall III, Spangschuhe mit Schnallen, erstklass. Fabrikat . .	135
Roschevrou, Schnürschuhe, gediegene Qualität, Lederausführung . . .	95
Herrenstiefel, neue rass. Modelle, sol. Qualität . . . 185, 175, 150, 135 u.	125
Damenstiefel in geschmackvoller Aus- führung . 175, 165, 153, 145, 125 u.	115
Knabenstiefel, 36/39, derbe Strapazier- stiefel, vom Guten das Beste, 125 u.	118
Touristenstiefel, prima Qualität, Herren- stiefel 160 . . . Damenstiefel	125
Schulstiefel, bess. Ausführ., la Qual., 31/35 98 . . . Größe 27/30	94
Schulstiefel, erbere Ausführ., Strapa- zier-Qualität . 31/35 78, 27/30	68

und vieles mehr!

Wir bitten um Besichtigung.

Schuh-Kuhn

Bleichstr. 11 Wellritzstr. 26
Fachmännische Bedienung.



Klubsessel

In bestem Rindleder,
Cord und Gobelin.
Lieferung direkt ab
Spezialfabrik feiner Sitzmöbel
Berg & Co., Bismarckring 19

Bismarcks Gedanken, Bd. III

erscheinen nunmehr Ende September zum Preise
von Mk. 26.40 in Halbleinen. Voraus-
bestellungen erhält **Arthur Schwaedt**,
Buch- u. Kunsthandl., Antiquariat u. Lethbibl.
Rheinstraße 48. Telefon 6989.

Ihre Vermählung zeigen an

**Paul Fr. Besier
Hermine Besier**
geb. Nesslerdorf.

Wiesbaden, den 3. September 1921.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Seute entschlief sanft nach längerem Leiden
mein innig-liebster Mann

Oberstleutnant a. D.

Julius Kreuter.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Marie Kreuter,
geb. Duerr.

Wiesbaden, den 1. September 1921.
Oranienstraße 50.

Die Beerdigung findet Montag, den
5. September, 11¹² Uhr vormittags, auf dem
Friedhof statt.
Von Beileidsbesuchen bitte absehen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteil-
nahme, sowie für die vielen Blumenpenden
bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau,
Tochter, Schwester und Schwägerin sagen wir
allen unseren innigsten Dank.

**Otto Lermer
Elise Hömberger
Familie Weyer, Bismarckring 19**

Walhalla

Allabendlich

Münchener Oktoberfest

veranstaltet von dem rühmlichst bekannten und populärsten bayrischen Festwirt

Schorsch Ehrngruber

mit seiner urfidelen

Original-Oberlander-Kapelle

(14 Personen).

Bier direkt vom Faß.

Münchner Spaten - Märzen - Bier
Mainzer Aktien-Bier.

Neue grosse Dekoration



Heute ab 7 1/2 Uhr

Ball

Kein Weinzwang.
Jazz-Band.
Großes Orchester.

Zur Biebricher Kerb!

empfehle ff. Speisen eigener
Schlachting, Weine, alten,
raucher u. süßen Apfelwein,
sowie prima Bier aus der
:: Schöfferhofbrauerei ::

Emil Christ

F 109

Gasthaus „Zum Löwen“

Gefang-Abteilung „Vorwärts“

veranstaltet am 3. und 4. September im Lokal
„Germania“, Selenstraße 27:

Großes

Preistegeln und -Schießen!

4 Gänse — 10 Hühner.

Anfang: Samstag, d. 3. Sept., abds. 7 Uhr.
Sonntag, den 4. Sept., vorm. 10 Uhr ab.
Der Vorstand.

Park-Hotel

Künstlerspiele.

Dir. H. Habots
Conference:
Ludolf Köllisch.

September-Programm:

Erna Maria Schreib
Tänzerin
Fräulein Inge Raff
Sängerin
Lissy & René
in ihren mod. Tänzen
Ludolf Köllisch
Humorist u. Conferenc.
Gastspiel Bela Degen
die beste deutsche
Vortragskünstlerin
Theo Körner
Schriftst. u. Komponist
Am Flügel: P. Drinkow
Guido Gialdini
Kunstpfeifer
Hermann Mestrum
Rheinisch. Komiker in
seinen Verwandlungen
Ab 18. bis incl. 25. Sept.
Gastspiel Bela Lasky
u. Annemarie Hegner
Am Flügel: C. Wierand.

Die Tribüne.

Direktion:

Gustav Jacoby
„Wintergarten“
Schwalbacher Str. 8.Montag, 5. September,
8 1/2 Uhr.
Im Abonnement:

Wagner-Abend.

Kipnis

Roffmann

Arien, Duette, Klavier-
solo aus Werken von
Richard Wagner.

Eintrittskarten:

I. Sperrsitz 8.—

I. Parkett 6.—

Vorverkauf täglich:
Kaufhaus Blumenthal,
Reisebüro Reichenmayer
Tel. 188, 950, 2876.

WALHALLA

!! Der brillante Spielplan !!

Schwedische Filmkunst:

Das Lied von der glutroten Blume

Ein Liebeslied in 7 Kapiteln
nach der gleichnamigen Erzählung
des finnischen Dichters
Johannes Linnankoski.
Musik von Alexander Schirrmann.
Beginn: 4, 6 1/2, und 9 1/2 Uhr.

Ein deutsches Meisterwerk:

Die goldene Kugel

Aufsehen erregende Ereignisse
in 5 Akten mit
Erich Kaiser-Titz
Paul Richter
Albert Patry
Gerhard Weicker.
Beginn: 5 1/2, und 8 1/2 Uhr.

G.KÖNIG'S Lebhabigsten Gefahren- PFLASTER

Probier
pedicorneal
sind
doch die
Besten!
Zu haben in
Apotheken u. Drogerien

Schuh-Reparaturen

sofort!
Man kann darauf warten.
Herren-Sohlen v. 25.— an
Damen-Sohlen v. 25.— an
Gummisohlen und Abätze billig.
Rist, nähen usw. alles sofort.
Gollath - Schuhgesellschaft
Coulstraße 8.

Simplizissimus

Erste vornehmste
Künstlerspiele
WIESBADEN
Telephon 1029.
1.—15. September:
Das vollständig
unerreichte neue
erstkl. Programm.Täglich 5 Uhr:
Tanztee mit künst-
lerischen Darstellungen
und abends 9 Uhr:
Jazz-Band
Trocadero
Tanzpalast und Bar

Residenz-Theater

Schönstes Lichtspielhaus

Ab Samstag, 3. September bis einschl. Freitag,
den 9. September.

Ununterbrochen tägl. von 8 1/2 bis 10 1/2 Uhr:

Der erste große ALBERTINI-Sensationsfilm

Der König der Manege.

Sensations-Schauspiel in 6 Akten.

In den Hauptrollen: Luciano Albertini

u. der weltberühmte Schimpanse Kapitän Jack II.

Vorher:

F 369

Aus der Universal-Sammelmappe Nr. 3.

:: :: :: Großes Orchester :: :: ::

Kinephon

Taunusstraße 1, nahe Kochbrunnen. Tel. 140.

Götzendämmerung

(Ihr letztes Opfer) Drama aus 2 Werten, 2 Akte

mit Manja Tzatschewa.

Herrliche Bilder aus Indien.

Spannende, reichbewegte Handlung.

Hervorragende Darstellung.

= So ein Lausbub =

Entzückendes Lustspiel in 3 Akten

mit Paul Heidemann.

Kammer- Lichtspiele

Mauritiusstr. 12.

Steuermann Holk.

Schauspiel in 5 Akten

mit

Asta Nielsen u.

Paul Wegener.

Gewissenlosa Bestien

2. Teil.

Abenteuer - Roman

in 5 Akten.

Kleine Eintrittspreise:

1,50 bis 3,75 Mk.

Prima Pfüddäpfel

zu verkaufen

Lahnstraße 39.

Continental- Schreib- maschinen

zu Fabrik-Preisen

Scheibemaschinen -

Müller

Bert: amstr. 20, Tel. 4851.

Theater

Staats-Theater.

Samstag, 3. September.

Die Rose von Stambul

Operette in 3 Akten von Hammer

u. Grünwald. Musik von L. Hoff.

Renat Velds Guido Lehmann

Kondja Göl Martha Sommer

Wittl. Th. Müller-Weich

Schjela Elie Weber

Garme Eva Paasdorf

Duriane Dora Hau

Gmine Trude Rehländer

Sobride Käthe Freytag

Hymel Gey Reine. Schön

Hüller sen. Max Andriano

Friedlin Bernh. Herrmann

Fellre Max. Doppelbauer

Ulftbo Olga Reimers

Hülsh Paula Diefelöster

Djamilch Paula Winkler

Musik. Leitung: Dr. H. Vannier.

Nach dem 1. und 2. Akt treten

Bauten von je 15 Minuten ein.

Anfang 7, Ende gegen 10 Uhr.

Rochbrunnen-Konzerte

Samstag, 3. September

Vormittags 11 Uhr

Konzert

des Städtischen Kurorchesters

in der Kochbrunnen - Aa 12a.

Leitung: Kammermusiker

Adam Hahn.

1. Ouvertüre „Die Zigeunerin“

von W. Balfe.

2. Andante aus der O-der-

Sonate von Beethoven.

3. Grubenlichter - Walzer von

C. Zeiler.

4. Moment musical von Frz.

Schubert.

5. Operetten - Potpourri von

E. Schlögel.

6. Im D-Zug, Galopp von F.

v. Mon.

Ruhrhaus-Konzerte

Samstag, 3. September

Nachmittags 4—4.30 Uhr

Abonnements-Konzert

Städt. Kurorchester.

Leitung: Kammermusiker

Adam Hahn.

1. Ouvertüre „Die diebsche

Eister“ von G. Rossini.

2. Hans im Glück, Märchen-

bild von C. Bendel.

3. Espana, Walzer von E.

Waldeufel.

4. Fantasie aus „Der Tribut

von Zamora“ von Gounod.

5. Pierrots Ständchen von

A. Hahn.

6. Altniederländisches Dank-

gebet von E. Kremer.

7. Nachzug aus „Sylvia“ von

L. Deibow.

Ab 7 Uhr abends:

Großer Ball.

Erntefest. 3 Ball-Orchester.

Bei geeigneter Witterung

von 8 Uhr ab:

Konzert des Kurorchesters

im Kurgarten.

Leitung: Kammermusiker

Adam Hahn.

1. Ouvertüre „Leichte Kaval-

erie“ von F. v. Suppé.

2. Agyptisches Ständ-

chen von F. Lincke.

3. Morgenblätter, Walzer von

J. Strauß.

4. Die Mühle im Schwarzwald,

Idyll von R. Eilenberg.

5. Potpourri aus „Der Bettel-

student“ von C. Millocken.

6. Estudiantina, Walzer von

E. Waldeufel.

7. Im Kahlenbergdörfel,

Polka von Ph. Fahrbach.

Oberingelheimer, wird

als Ausschankwein, sowie

als Weinbrand-Verschnitt 38%, empfohlen

Hubert Schütz & Co., Weingroßhandlg.

früher Nikolasstraße 28, jetzt beim Landeshaus

Kaiser-Friedrich-Ring 70.

Teilhaber

mit 60 Mille gesucht für gutes kurzfristiges Geschäft
gegen halbe Gewinnbeteiligung. Offerten unter
A. 815 an den Tagbl.-Verlag.